



113. Schmiedefeld im östlichen Thüringer Wald. *Phot. von A. Rikier in Leipzig.*

Der östliche Thüringer Wald ist wie der Franconwald eine aus Schiefergesteinen aufgebaute, von Tälern zerschnittene, wellige Hochfläche. Eine seiner hochgelegenen Ortschaften ist Schmiedefeld, das in 700 m Meereshöhe nicht weit südlich vom Rennsteig, dem Höhenwege längs der Hauptwasserseide des Thüringer Waldes, liegt. Es schmiegt sich in die nach muldenförmige Sammelstelle der Quellbäche eines der nach Süden fließenden Thüringer Wald-Flüßchen ein, dessen tiefer eingeschnittenes Tal kurz unterhalb des Ortes beginnt. Seine dem Walde durch Rodung abgewonnene Flur besteht wegen der Höhenlage fast aus Feldern vorwiegend aus Wiesen.



114. Schwarzburg und das Schwarzatal. *Phot. von v. Guérard in Jena.*

Während Bild 113 der Südabdachung des Gebirges entstammt, führt uns dieses auf seinen Nordabfall, der noch fast ganz bewaldet ist, da die Ortschaften hier zumeist in den gewonnenen Tälern liegen. Die schönste und besanneltete unter diesen tief eingeschnittenen Talfurthen ist die der Schwarzza. Die Bewohner leben zumeist vom Walde und von der Industrie, doch sind manche Ortschaften, voran das kleine Dörfchen Schwarzburg, ganz zu Luftkurorten geworden.